
MEDIENMITTEILUNG

Teufen, 8. November 2013

Parolenfassung der EDU Appenzellerland in Heiden

Islam, Herausforderung für die Schweiz

Vortrag mit Daniel Zingg

Am 8. November durfte die EDU Appenzellerland einen interessanten Vortrag zum Thema „Islam Herausforderung für die Schweiz“ mit Daniel Zingg durchführen. Herr Zingg ist ein versierter Kenner und gefragter Referent zum Thema Islam und Mitglied des Initiativkomitees des Minarett-Verbotes.

Am Anfang betonte er, dass es sehr wichtig ist, zwischen den Muslimen als Menschen und dem Islam als Ideologie/Religion zu differenzieren und genau nicht als gleich zu betrachten.

Der Schwerpunkt des Vortrages lag auf dem Islam in der Schweiz. Die Weltanschauung der Schweiz als demokratischer und freiheitlicher Staat christlicher Prägung steht in absolutem Widerspruch zur Islamischen Weltanschauung. Als Beispiel dafür nannte Herr Zingg Mord. In der Schweiz ist ein Mord generell schlecht, es gibt keine Ausnahmen. Im Islam ist es anders. Dort ist der Mord eines Andersgläubigen und vor allem eines Ex-Muslimen, sogenannte Ehrenmorde, keine schlechte Tat sondern Allahs Wille.

Als weiteres Beispiel nannte er Täuschung und Lüge. Diese Beiden sind im Islam gebotene politische Mittel, auch im Dschihad. Ein Islamisches Sprichwort besagt: „Wenn du die Hand deines Feindes nicht abhacken kannst, dann küsse sie.“ Das praktische Beispiel dazu liefern viele Islamvertreter, in dem sie sagen, dass der Islam eine Religion des Frieden sei. Herr Zingg zitierte einen Flüchtling aus einem islamischen Land mit den Worten: „Es gibt keinen friedlichen Islam!“

Für uns ist es wichtig, dass wir uns bewusst machen, dass die Ideologie Islam zu unserer Schweiz mit den Werten Demokratie, Freiheit und Gleichheit nicht passt und passen wird. Wir sind herausgefordert, uns zu unseren Schweizer Werten zu bekennen und unserem Gott auch dafür dankbar zu sein. Somit können wir wirksam dem Islam in der Schweiz entgegenreten und auch Muslimen einen Hilfe sein, die unter der totalitären Ideologie Islam nicht in Freiheit leben können, und genau wegen der Suche nach Freiheit und Sicherheit in die Demokratie Schweiz gekommen sind.Text...

Für Rückfragen:

Daniel Graber

Natel: 079 723 52 09

daniel.graber@edu-schweiz.ch